




Betriebsanleitung

Grenzwertgeber GWG 12 K/16

- | | |
|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Saughöhe 1670 mm | # 20201 |
| <input type="checkbox"/> Saughöhe 1910 mm | # 20218 |
| <input type="checkbox"/> Saughöhe 1910 mm ohne GWG | # 20221 |
| <input type="checkbox"/> Ohne Entnahmesystem | # 20617 |



Mit kommunizierendem Entnahmesystem für WERIT-Tanks

-  Vor Gebrauch lesen!
-  Alle Sicherheitshinweise beachten!
-  Für künftige Verwendung aufbewahren!



Inhaltsverzeichnis

1	Zu dieser Betriebsanleitung.....	3
1.1	Aufbau der Warnhinweise	3
1.2	Erklärung der Symbole und Auszeichnungen.....	3
2	Sicherheit.....	4
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	4
2.2	Vorhersehbare Fehlanwendung.....	5
2.3	Sichere Handhabung	5
2.4	Qualifikation des Personals.....	5
2.5	Veränderungen am Produkt.....	5
2.6	Verwendung von Ersatzteilen und Zubehör.....	6
2.7	Haftungshinweise.....	6
3	Produktbeschreibung.....	6
3.1	Funktion.....	7
3.2	Zulassungen, Prüfungen und Konformitäten	8
4	Montage und Inbetriebnahme	8
4.1	Elektrischer Anschluss	8
4.2	Einstellmaß X ermitteln	9
4.3	Saugschlauch ablängen.....	16
4.4	Entnahmesystem montieren	17
4.5	Entnahmeleitung absperren nach DIN 4755.....	19
5	Ersatzteile und Zubehör	20
6	Gewährleistung.....	20
7	Urheberrecht.....	20
8	Kundenzufriedenheit.....	21
9	Adressen	21
10	Anhang	21
10.1	Ersatzteillieferung bei alter gewerberechtlicher Zulassung	21
10.2	Bescheinigung des Sachkundigen.....	24
10.3	Zulassungsunterlagen.....	25



1 Zu dieser Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist Teil des Produkts.

- ▶ Betriebsanleitung vor dem Gebrauch des Geräts lesen.
- ▶ Betriebsanleitung während der gesamten Lebensdauer des Produkts aufbewahren und zum Nachschlagen bereit halten.
- ▶ Betriebsanleitung an jeden nachfolgenden Besitzer oder Benutzer des Produkts weitergeben.

1.1 Aufbau der Warnhinweise

WARNWORT Hier stehen Art und Quelle der Gefahr.



- ▶ Hier stehen Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr.

Warnhinweise gibt es in drei Stufen:

Warnwort	Bedeutung
GEFAHR	Unmittelbar drohende Gefahr! Bei Nichtbeachtung folgt Tod oder schwere Körperverletzung.
WARNUNG	Möglicherweise drohende Gefahr! Bei Nichtbeachtung kann Tod oder schwere Körperverletzung folgen.
VORSICHT	Gefährliche Situation! Bei Nichtbeachtung kann leichte oder mittlere Körperverletzung oder Sachschaden folgen.

1.2 Erklärung der Symbole und Auszeichnungen

Symbol	Bedeutung
<input checked="" type="checkbox"/>	Voraussetzung zu einer Handlung
▶	Handlung mit einem Schritt
1.	Handlung mit mehreren Schritten
↪	Resultat einer Handlung
•	Aufzählung
Text	Anzeige auf Display
Hervorhebung	Hervorhebung



2 Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Grenzwertgeber GWG 12 K/16 eignet sich ausschließlich dafür, als Teil einer Steuerkette für Abfüllsicherungen, Überfüllungen von Behältern zu verhindern.

Der Grenzwertgeber GWG 12 K/16 eignet sich mit dem in den Einstelltabellen genannten oberen Befüllsystem und kommunizierendem Entnahmesystem ausschließlich für folgende Medien und Behälter.

Medien

- Heizöl EL nach DIN 51603-1
- Dieseldieselkraftstoff nach EN 590
- Heizöl EL mit max. 20 % Fettsäure-Methylester (FAME) nach EN 14213
- Dieseldieselkraftstoff mit max. 20 % Fettsäure-Methylester (FAME) nach EN 14214

Behälter

- Folgende Kunststofftanks der Fa. WERIT W. Schneider GmbH & Co. KG, 57610 Altenkirchen

Tabelle 1: Reihen-/Block-/Winkelaufstellung, Staudüse Ø 7 mm

Tanktyp	Inhalt [l]	Zulassung	Siehe Einstelltable...	Seite...
WHT 753 E	750	Z-40.21-366	3	9
WHT 1002 E	1000		4	10
WHT 1003 E	1000		5	10
WHT 1503 E	1500		6	11
WHT 802-0	800	Z-40.21-151	7	11
WHT 803-0	800		8	11
WHT 1003-0	1000		9	12
WHT 1004-0	1000		10	12

Tabelle 2: Reihe mit max. 5 Tanks, Staudüse Ø 13 mm

Tanktyp	Inhalt [l]	Zulassung	Siehe Einstelltable...	Seite...
WHT 1002 E	1000	Z-40.21-366	4	10
WHT 1503 E	1500		6	11
WHT 1002-0	1000	Z-40.21-132	11	13



Tanktyp	Inhalt [l]	Zulassung	Siehe Einstelltabelle...	Seite...
WHT 1003-0	1000	Z-40.21-151	12	13
WHT 1502-0	1500	Z-40.21-154	13	13
WHT 1503-0	1500	Z-40.21-132	14	14
WHT 1654-0	1650	Z-40.21-132	15	14
WHT 2003-0	2000	Z-40.21-154	16	14
WHT 2504-0	2500	Z-40.21-154	17	15
WHT 3004-4	3000	Z-40.21-240	18	15
WHT 5004-4	5000	Z-40.21-240	19	15

Eine andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß.

2.2 Vorhersehbare Fehlanwendung

Der Grenzwertgeber GWG 12 K/16 darf insbesondere in folgenden Fällen nicht verwendet werden:

- Explosionsgefährdete Umgebung
Bei Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen kann Funkenbildung zu Verpuffungen, Brand oder Explosionen führen.

2.3 Sichere Handhabung

Dieses Produkt entspricht dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Jedes Gerät wird vor Auslieferung auf Funktion und Sicherheit geprüft.

- ▶ Dieses Produkt nur in einwandfreiem Zustand betreiben unter Berücksichtigung der Betriebsanleitung, den üblichen Vorschriften und Richtlinien sowie den geltenden Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften.

2.4 Qualifikation des Personals

Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung, Außerbetriebnahme und Entsorgung dürfen nur von fachspezifisch qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

Arbeiten an elektrischen Teilen dürfen nur von einer ausgebildeten Elektrofachkraft in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Richtlinien ausgeführt werden.

2.5 Veränderungen am Produkt

Eigenmächtige Veränderungen am Produkt können zu Fehlfunktionen führen und sind aus Sicherheitsgründen verboten.



2.6 Verwendung von Ersatzteilen und Zubehör

Durch Verwendung nicht geeigneter Ersatz- und Zubehörteile kann das Produkt beschädigt werden.

- ▶ Nur Originalersatzteile und -zubehör des Herstellers verwenden (siehe Kapitel 3.2, Seite 8).

2.7 Haftungshinweise

Für Schäden und Folgeschäden, die durch Nichtbeachten der technischen Vorschriften, Anleitungen und Empfehlungen entstehen, übernimmt der Hersteller keinerlei Haftung oder Gewährleistung. Der Hersteller und die Vertriebsfirma haften nicht für Kosten oder Schäden, die dem Benutzer oder Dritten durch den Einsatz dieses Geräts, vor allem bei unsachgemäßem Gebrauch des Geräts, Missbrauch oder Störungen des Anschlusses, Störungen des Geräts oder der angeschlossenen Geräte entstehen. Für nicht bestimmungsgemäße Verwendung haftet weder der Hersteller noch die Vertriebsfirma.

Für Druckfehler übernimmt der Hersteller keine Haftung.

3 Produktbeschreibung

Der Grenzwertgeber besteht aus einer Sonde, einem Einbaufansch, einer Armatur für Wandmontage und einem Kabel zwischen Sonde und Armatur. Am unteren Ende der Sonde befindet sich ein geschützter Kaltleiter (PTC-Widerstand).

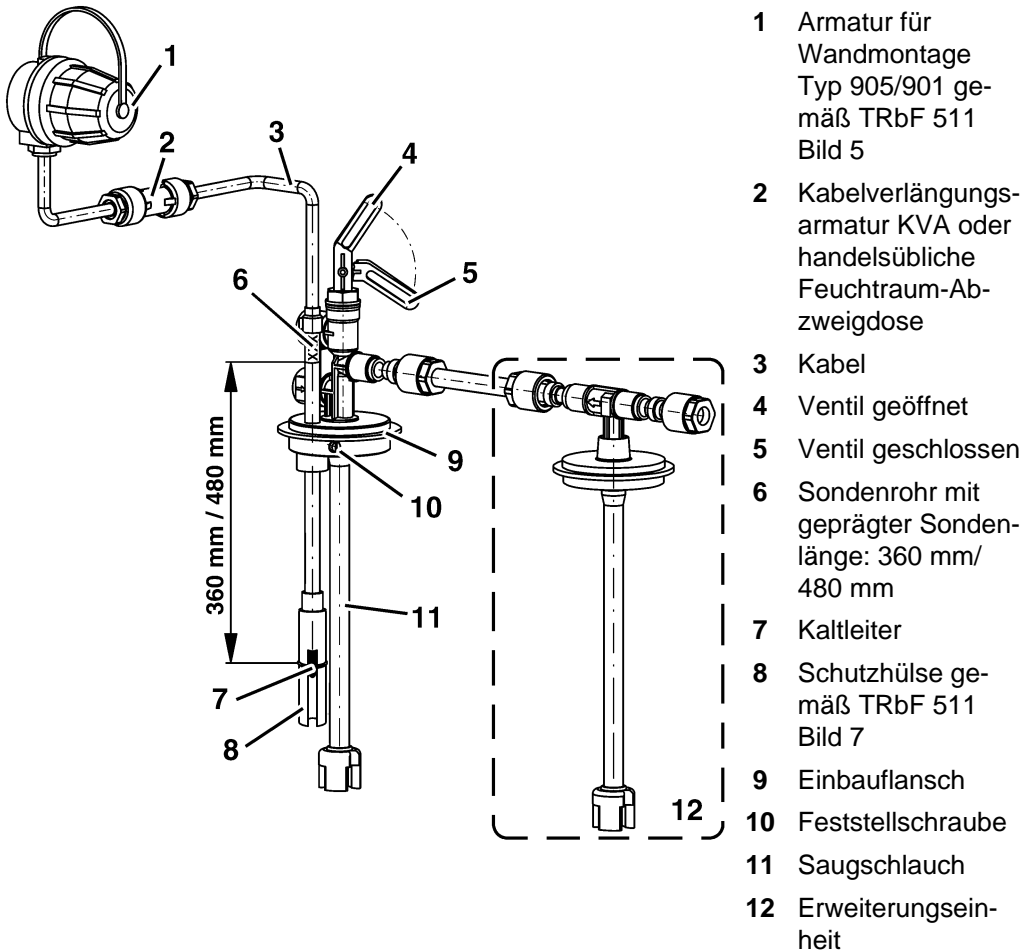


Bild 1: Grenzwertgeber

3.1 Funktion

Oberirdische Lagertanks dürfen zu maximal 95 % befüllt werden. Der Grenzwertgeber ist höhenverstellbar und ragt in den Tank hinein. Sobald der Kaltleiter in Flüssigkeit eintaucht, ändert er seinen Widerstand sprunghaft. Durch diese Widerstandsänderung unterbricht die Abfüllsicherung des Tankwagens automatisch den Befüllvorgang.



3.2 Zulassungen, Prüfungen und Konformitäten

Der Grenzwertgeber entspricht der Richtlinie TRbF 511 für den Bau von Grenzwertgebern und besitzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-65.17-182.

4 Montage und Inbetriebnahme

- ▶ Bei allen Arbeiten am Tank die einschlägigen Sicherheitsvorschriften, besonders die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften beachten.
- ▶ Ist die Füllleitung länger als 20 m, das Einstellmaß abweichend von den Einstelltabellen nach den besonderen Verhältnissen bestimmen.

Den Grenzwertgeber im in Füllrichtung gesehen ersten Tank montieren.

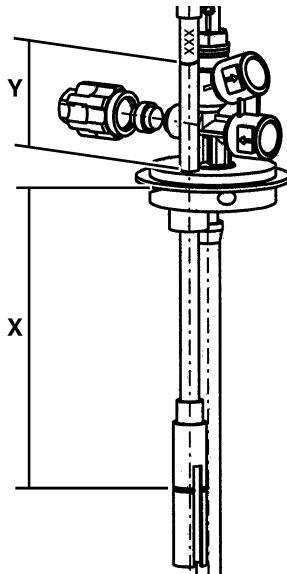
1. Einstellmaß X und Kontrollmaß Y nach Kapitel 4.2, Seite 9, ermitteln.
2. Feststellschraube am Gehäuse (Einbaufansch) lösen.
3. Einstellmaß X zwischen Unterkante der Flanschdichtung (entspricht Tankstutzenhöhe) und Markierungsrille (Ansprechpunkt) auf der Schutzhülse einstellen.
4. Feststellschraube anziehen.
5. Einbaufansch mit Grenzwertgeber auf der Tankmuffe mit Dicht-ring einschrauben.
6. Mit dem Kontrollmaß Y den richtigen Einbau des Grenzwertgebers kontrollieren.
Die Sonde des Grenzwertgebers unter keinen Umständen kürzen.
7. Die Armatur für Wandmontage unmittelbar neben dem Einfüllstutzen des Tanks montieren.

4.1 Elektrischer Anschluss

- Netzspannung ist unterbrochen und gegen Wiedereinschalten gesichert.
1. Das freie Kabelende des Grenzwertgebers senkrecht zur Decke oder zu einer nahe liegenden Wand verlegen.
 2. An dieser Stelle, falls erforderlich, eine Feuchtraumabzweigdose anbringen.
 3. Die Verbindung zwischen der Abzweigdose und der Armatur für Wandmontage mit einem Feuchtraumkabel NYMHY 2 x 1 mm² herstellen.
 4. Die Adernenden auf 10 mm abisolieren.

5. Anschluss vornehmen. Dabei die braun- oder schwarzisolierte Litze des Kabels an die in der Armatur für Wandmontage mit „+“ markierte Klemme anschließen.
6. Die einwandfreie Funktion des Grenzwertgebers mit einem geeigneten Gerät prüfen.
7. Einbau des Grenzwertgebers in Kapitel 10.1, Seite 21, dokumentieren.

4.2 Einstellmaß X ermitteln



X Einstellmaß

Y Kontrollmaß

Bild 2: Einstellmaß X und Kontrollmaß Y

Die Sonde ist wie folgt einstellbar:

Sondenlänge 360 mm: Min. X = 80 mm, Max. X = 348 mm

Sondenlänge 480 mm: Min. X = 80 mm, Max. X = 468 mm

Tabelle 3: **WHT 753 E**, Befüllsystem OB-V/1, Staudüse \varnothing 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	0,75	450	17
2	1,5	375	92
3	2,25	345	122
4	3,0	355	112



Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
5	3,75	345	122
6-9	4,5-6,75	300	167
10-15	7,5-11,25	305	162
16-19	12,0-14,25	350	117
20-25	15,0-18,75	345	122

*Tabelle 4: **WHT 1002 E**, Befüllsystem OB-VII, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung oder Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm*

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,0	245	222
2	2,0	220	247
3	3,0	205	262
4	4,0	200	267
5	5,0	190	277

*Tabelle 5: **WHT 1003 E**, Befüllsystem OB-V/1, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung, Sondenlänge 480 mm*

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,0	375	92
2	2,0	345	122
3	3,0	325	142
4	4,0	330	147
5	5,0	320	157
6-9	6,0-9,0	300	167
10-15	10,0-15,0	360	117
16-19	16,0-19,0	320	147
20-25	20,0-25,0	325	142



Tabelle 6: WHT 1503 E, Befüllsystem OB-V/I, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung oder Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,5	300	167
2	3,0	295	172
3	4,5	290	177
4	6,0	275	192
5	7,5	270	197

Tabelle 7: WHT 802-0, Befüllsystem OB-VII, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	0,8	306	161
2	1,6	280	187
3-8	2,4-6,4	250	217
9-15	7,2-12,0	240	227
16-25	12,8-20,0	230	237

Tabelle 8: WHT 803-0, Befüllsystem OB-V/1, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	0,8	335	132
2	1,6	330	137
3	2,4	300	167
4	3,2	295	172
5	4,0	280	187
6-25	4,8-20,0	265	202



Tabelle 9: WHT 1003-0, Befüllsystem OB-V/1, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,0	312	155
2	2,0	321	146
3	3,0	290	177
4	4,0	289	178
5	5,0	296	171
6	6,0	261	206
7	7,0	276	191
8	8,0	275	192
9	9,0	258	209
10-25	10,0-25,0	279	188

Tabelle 10: WHT 1004-0, Befüllsystem OB-V/1, Staudüse Ø 7 mm, Reihen-, Block-, Winkelaufstellung, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,0	340	127
2	2,0	300	167
3	3,0	275	192
4	4,0	270	197
5	5,0	235	232
6-8	6,0-8,0	270	197
9-12	9,0-12,0	290	177
13-16	13,0-16,0	275	192
17-25	17,0-25,0	280	187



Tabelle 11: WHT 1002-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,0	239	228
2	2,0	206	261
3	3,0	180	287
4	4,0	161	306
5	5,0	170	297

Tabelle 12: WHT 1003-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,0	290	177
2	2,0	262	205
3	3,0	235	232
4	4,0	218	249
5	5,0	217	250

Tabelle 13: WHT 1502-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,5	239	228
2	3,0	245	222
3	4,5	228	239
4	6,0	213	254
5	7,5	230	237



Tabelle 14: WHT 1503-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,5	275	192
2	3,0	254	213
3	4,5	230	237
4	6,0	213	254
5	7,5	225	242

Tabelle 15: WHT 1654-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1,65	285	182
2	3,3	270	197
3	4,95	265	202
4	6,6	255	212
5	8,25	265	202

Tabelle 16: WHT 2003-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	2,0	252	215
2	4,0	249	218
3	6,0	238	229
4	8,0	231	236
5	10,0	237	230



Tabelle 17: WHT 2504-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	2,5	235	232
2	5,0	258	209
3	7,5	257	210
4	10,0	258	209
5	12,5	255	212

Tabelle 18: WHT 3004-4, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	3,0	320	147
2	6,0	325	142
3	9,0	325	142
4	12,0	345	122
5	15,0	315	152

Tabelle 19: WHT 5004-4, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	5,0	290	177
2	10,0	315	152
3	15,0	310	157
4	20,0	305	162
5	25,0	310	157

4.3 Saugschlauch ablängen

- Den Saugschlauch kürzen bei Montage der in Tabelle 20 aufgeführten Tanks. Bei nicht aufgeführten Tanks den Saugschlauch nicht kürzen.

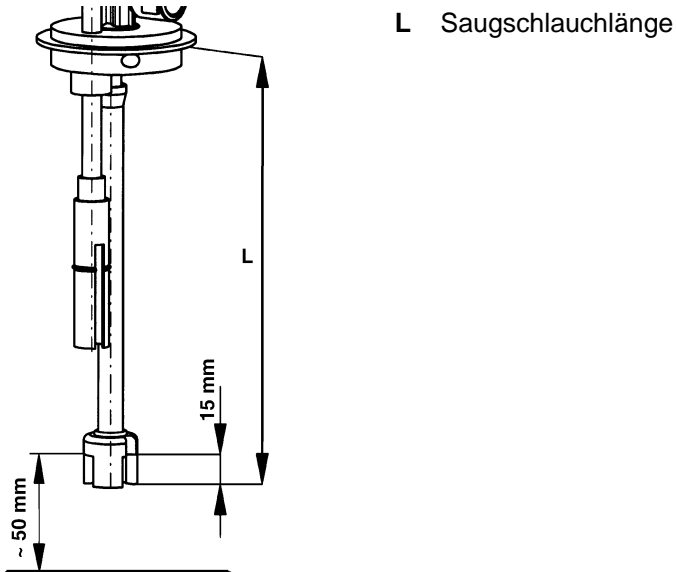
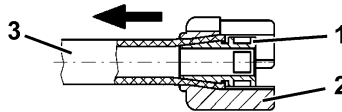


Bild 3: Saugschlauchlänge

Tabelle 20: Saugschlauchlänge

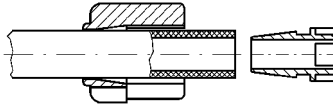
Tanktyp	Inhalt [l]	Schlauchlänge L [mm]		Hier ankreuzen als Bestätigung für ordnungsgemäßes Ablängen
		Mit Fußteil	Ohne Fußteil	
WHT 802-0	800	1345	1330	
WHT 803-0	800	1605	1590	
WHT 1002-0	1000	1305	1290	
WHT 1002 E	1000	1325	1310	
WHT 1003-0	1000	1615	1600	
WHT 1502-0	1500	1315	1300	
WHT 1503-0	1500	1635	1620	
WHT 1654-0	1650	1905	1890	
WHT 2003-0	2000	1640	1625	
WHT 2504-0	2500	1875	1860	

1. Fußteil zur Schlauchmitte hin zurückschieben.
2. Konushülse entfernen.

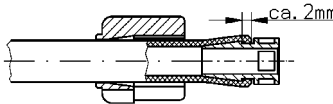


- 1 Konus
- 2 Fußteil
- 3 Saugschlauch

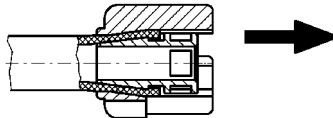
3. Saugschlauch nach Tabelle 20 ablängen.



4. Konushülse wieder in Schlauchende eindrücken.



5. Fußteil so stark über den Konus ziehen, dass sich das Fußteil nicht mehr selbständig verschieben kann.

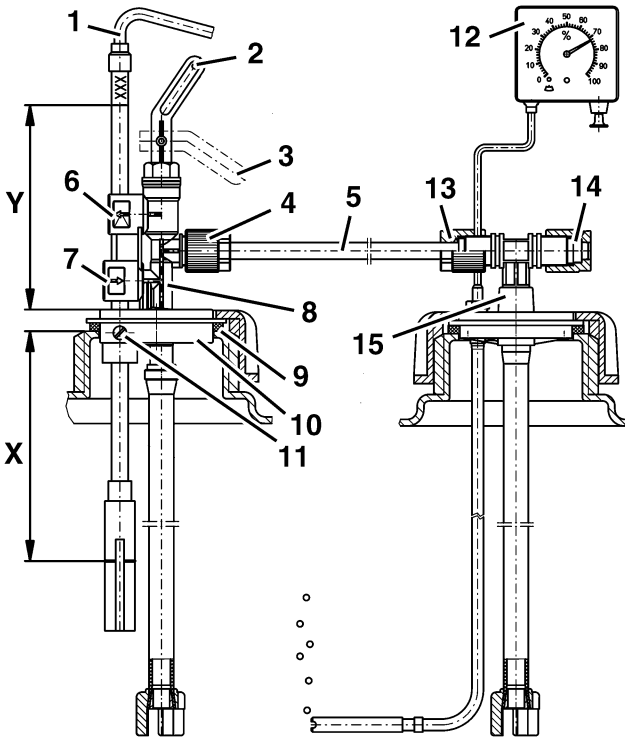


6. Das ordnungsgemäße Ablängen des Saugschlauchs in Tabelle 20 durch Ankreuzen bestätigen.

4.4 Entnahmesystem montieren

1. Entnahmegrundeinheit mit Grenzwertgeber auf den in Füllrichtung gesehen ersten Tank aufschrauben.
2. Bei Block- oder Reihenaufstellung die Entnahmeeinheit mit Grenzwertgeber am ersten Tank in Füllrichtung anbringen.
3. Erweiterungssätze auf jeden weiteren Tank aufschrauben und ausrichten.
4. Verbindungsrohre zwischen den Tanks (mit aufgesteckten Überwurfmutter und Dichtringen) in die T-Stücke einführen, Überwurfmutter von Hand festziehen.
5. Das jeweils letzte T-Stück der Reihe oder Reihenverbindung mit Blindstopfen und Überwurfmutter verschließen.
6. Saugleitung nach DIN 4755 (metallisch dichtend) mit G3/8-Einschraubverschraubung oder AFRISO Universalverschraubung anbringen. Mit passendem Schlüssel an der Armatur gehalten und Verschraubung anziehen.
7. Alle Verschraubungen überprüfen und den Ventilhebel senkrecht (= offen) stellen.

☞ Die Anlage ist betriebsbereit.



- X Einstellmaß
- Y Kontrollmaß
- 1 Kabel
- 2 Ventil geöffnet
- 3 Ventil geschlossen
- 4 Überwurfmutter
- 5 Rohr $\text{\O} 10 \times 1 \text{ mm}$
- 6 Sauganschluss
- 7 Rücklaufanschluss
- 8 Grundeinheit
- 9 Flachdichtung
- 10 Einbaufansch
- 11 Feststellschraube
- 12 Anschlussmöglichkeit für pneumatisches Füllstandmessgerät, siehe Kapitel 3.2, Seite 8
- 13 Dichtring
- 14 Blindstopfen
- 15 Erweiterungssatz

Bild 4: Entnahmesystem

Montage mit Universalverschraubung

Die Universalverschraubung ist nicht im Lieferumfang enthalten. Sie enthält je zwei Klemmringverschraubungen für 8 x 1 mm-, 10 x 1 mm- und 12 x 1 mm-Rohr.

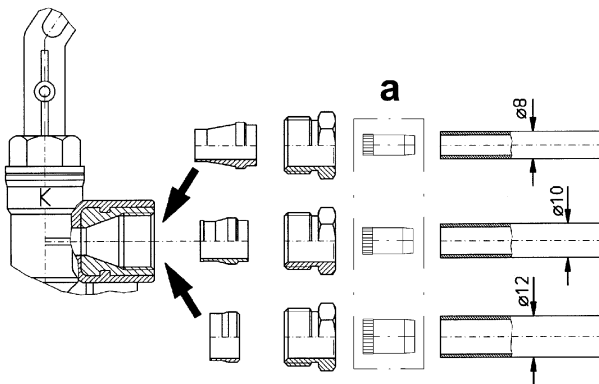
VORSICHT



Undichtigkeiten durch kleinste Beschädigungen der Dichtkanten.

- ▶ Klemmringe nicht beschädigen.

1. Passende Verschraubungen auswählen.
2. Die Gewinde der Druckschrauben leicht einölen.
3. Rohr rechtwinklig zur Rohrachse (Rohrabschneider) ablängen. Die Rohrenden müssen gratfrei und unbeschädigt sein.
4. Bei weichem Cu-Rohr eine Stützhülse verwenden.
5. Rohrverschraubung nach Bild 5 montieren.
6. Mit passendem Schlüssel am Flachkant SW24 der Armatur gehalten und die Rohrverschraubung mit max. 25 Nm anziehen.



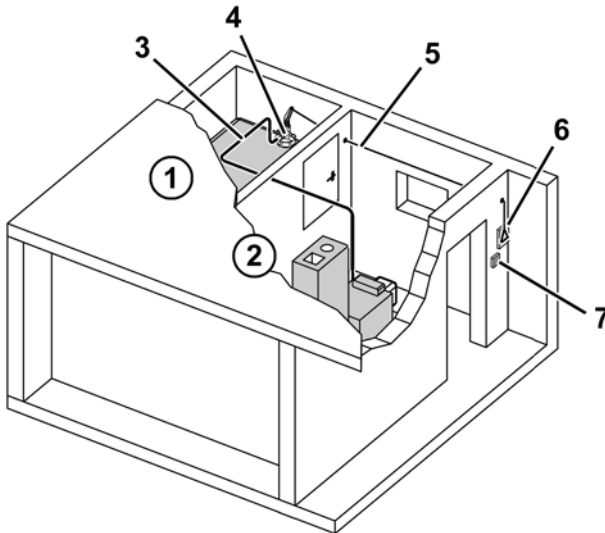
a Stützhülse

Bild 5: Universalverschraubung

4.5 Entnahmeleitung absperrn nach DIN 4755

Entsprechend DIN 4755 muss die Heizöl-Entnahmeleitung jederzeit von außerhalb des Heizraumes absperrbar sein, wenn der Öllagerbehälter sich im Heizraum befindet beziehungsweise der Tankraum nur über den Heizraum zugänglich ist.

Deshalb empfehlen wir die Verwendung einer Reißleine (Zubehör siehe Kapitel 5, Seite 20).



- 1 Tankraum
- 2 Heizraum
- 3 Saugleitung
- 4 Entnahmearmatur mit Schnellschlusseinrichtung
- 5 Reißleine
- 6 Betätigungsgriff für Reißleine
- 7 Heizungshauptschalter

Bild 6: Reißleine

5 Ersatzteile und Zubehör

Artikel	Art.-Nr.
Universalverschraubung	20409
Kabelverlängerungsarmatur KVA	40041
GWG-Füllverschluss	20430
Reißleine mit Zuggriff	20475
Pneumatisches Füllstandmessgerät Unitel-Set	72512

6 Gewährleistung

Der Hersteller übernimmt für dieses Gerät eine Gewährleistung von 24 Monaten ab Kaufdatum. Sie kann in allen Ländern in Anspruch genommen werden, in denen dieses Gerät vom Hersteller oder seinen autorisierten Händlern verkauft wird.

7 Urheberrecht

Das Urheberrecht an dieser Betriebsanleitung verbleibt beim Hersteller. Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Betriebsanleitung sind vorbehalten.

8 Kundenzufriedenheit

Für uns hat die Zufriedenheit des Kunden oberste Priorität. Wenn Sie Fragen, Vorschläge oder Schwierigkeiten mit Ihrem Produkt haben, wenden Sie sich bitte an uns.

9 Adressen

Die Adressen unserer Niederlassungen weltweit finden Sie im Internet unter www.afriso.de.

10 Anhang

10.1 Ersatzteillieferung bei alter gewerberechtlicher Zulassung

Zuordnung der alten gewerberechtlichen Zulassung zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bei Ersatzteillieferungen.

Tabelle 21: Zuordnung

Tanktyp	Inhalt [l]	Gewerberechtliche Zulassung	Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
WHT 802-0	800	09/BAM/9.22/7/93 09/BAM/9.22/8/93 09/BAM/9.22/9/93	Z-40.21-151
WHT 803-0	800	09/BAM/3.10/4/85 09/BAM/3.10/7/85 09/BAM/3.10/8/86 09/BAM/3.10/7/86	Z-40.21-151
WHT 1002-0	1000	09/BAM/4.01/2/77 09/BAM/4.01/45/78	Z-40.21-132
WHT 1003-0	1000	09/BAM/4.01/24/78 09/BAM/9.22/7/92 09/BAM/9.22/8/92	Z-40.21-151
WHT 1004-0	-	-	Z-40.21-151
WHT 1502-0	1500	09/BAM/4.01/20/78	Z-40.21-154
WHT 1503-0	1500	09/BAM/4.01/17/78 09/BAM/4.01/46/78 09/BAM/3.10/10/91	Z-40.21-132
WHT 1654-0	-	-	Z-40.21-132



Tanktyp	Inhalt [l]	Gewerberechtliche Zulassung	Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
WHT 2003-0	2000	09/BAM/4.01/47/78 09/BAM/4.01/16/78 09/BAM/9.22/5/93 09/BAM/9.22/6/93	Z-40.21-154
WHT 2504-0	2500	09/BAM/3.10/10/85 09/BAM/3.10/2/86	Z-40.21-154
WHT 3000-4	3000	09/BAM/4.01/10/74	Z-40.21-173
WHT 5000-4	5000	09/BAM/4.01/8/74	Z-40.21-173

- WHT 2504-0: Siehe Einstelltabelle 17/22, Seite 15/22.
 WHT 3000-4: Siehe Einstelltabelle 23, Seite 22.
 WHT 5000-4: Siehe Einstelltabelle 24, Seite 23.

Einstelltabellen

Tabelle 22: WHT 2504-0, Befüllsystem OB-IV, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 360 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	2,5	235	96
2	5,0	258	73
3	7,5	257	74
4	10,0	258	73
5	12,5	255	76

Tabelle 23: WHT 3000-4, Befüllsystem OB-III, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	3,0	345	122
2	6,0	319	148
3	9,0	323	144
4	12,0	311	156
5	15,0	348	119

Tabelle 24: **WHT 5000-4**, Befüllsystem OB-III, Staudüse Ø 13 mm, Reihe mit max. 5 Tanks, Sondenlänge 480 mm

Anzahl Tanks	Gesamtvolumen [m ³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	5,0	339	128
2	10,0	314	153
3	15,0	334	133
4	20,0	322	145
5	25,0	348	119

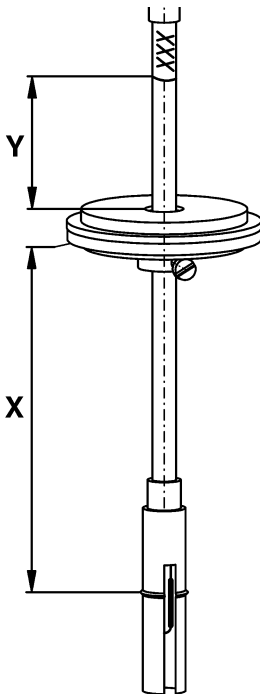


Bild 7: Grenzwertgeber mit Tellerflansch ohne Entnahmesystem

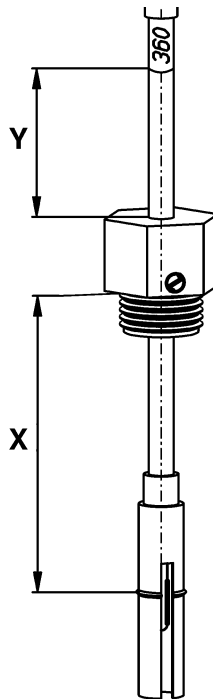


Bild 8: Grenzwertgeber mit Gewindeflansch G1 (WHT 2504-0)

X Einstellmaß
Y Kontrollmaß



10.2 Bescheinigung des Sachkundigen

Hiermit bestätige ich den Einbau des Grenzwertgebers gemäß dieser Betriebsanleitung mit:

Einstellmaß X = _____ mm

Kontrollmaß Y = _____ mm

in der Tankgröße: _____

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassungsnummer: _____

Anzahl der Tanks: _____ Stück

Gesamtinhalt: _____

Betreiber + Anlagenort:

Fachbetrieb:

Datum, Unterschrift: _____



10.3 Zulassungsunterlagen

DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK
Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 7. Mai 2007
Kolonnenstraße 30 L
Telefon: 030 78730-370
Telefax: 030 78730-320
GeschZ.: 153-1.65.17-2007

Algemeine bauaufsichtliche Zulassung


Zulassungsnummer: Z-65.17-182

Antragsteller:
Afriso-Euro-Index GmbH
Lindenstraße 20
74383 Güglingen

Zulassungsgegenstand:
Grenzwergeber vom Typ GWG 12 als Teil einer Steuerkette für Adhäsionsverbindungen von Behältern oder Behältersystemen zum Laufen von Heizöl EL, Diesalkraftstoff und Fettsäure-Methylester (Biodiesel)

Geltungsdauer bis: 31. Juli 2008

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst fünf Seiten und zwei Anlagen.



• Dies allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-65.17-182 vom 30. Juli 1999, verdrängt deren Bescheid vom 10. Juli 2003

Z 1738/07

DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK
Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 25. Juni 2008
Kolonnenstraße 30 L
Telefon: 030 78730-370
Telefax: 030 78730-320
GeschZ.: 153-1.65.17-34/08

Bescheid
über die Verlängerung der Geltungsdauer
der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung vom 7. Mai 2007


Zulassungsnummer: Z-65.17-182

Antragsteller:
Afriso-Euro-Index GmbH
Lindenstraße 20
74383 Güglingen

Zulassungsgegenstand:
Grenzwergeber vom Typ GWG 12 als Teil einer Steuerkette für Adhäsionsverbindungen von Behältern oder Behältersystemen zum Laufen von Heizöl EL, Diesalkraftstoff und Fettsäure-Methylester (Biodiesel)

Geltungsdauer bis: 31. Juli 2013

Dieser Bescheid verlängert die Geltungsdauer der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-65.17-182 vom 7. Mai 2007. Dieser Bescheid umfasst eine Seite. Er gilt nur in Verbindung mit der oben genannten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und darf nur zusammen mit dieser verwendet werden.



Eggert



I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauarbeiten gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreter des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den „Besonderen Bestimmungen“, dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuwirken, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an den Verwender bzw. Anwender weitergegeben wird. Die allgemeinen bauaufsichtlichen Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis „Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerrufen erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



Z17981.P

II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

- (1) Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist ein Grenzwertgeber Typ GWG 12 (siehe Anlage 1), bestehend aus einem glasgekapten, temperaturabhängigem PTC-Widerstand (Kaltleiter) als Fühler, der mit seiner elektrischen Zuleitung an einen Stromversorger angeschlossen ist. Der Grenzwertgeber ist als einbaufähige Sonde des Grenzwertgebers wird durch den Einschraubkörper geföhrt und dort arretiert. Der Grenzwertgeber dient dazu, als Teil einer Steuerkette für Ablöschungen, Überfüllungen von Behältern zu verhindern. Durch die Widerstandsänderung des Fühlers beim Entweichen in die Lagerflüssigkeit wird vor Erreichen des zulässigen Füllungsgrades der Füllvorgang durch die Steuerkette der Ablöschung beendet.
- (2) Der Grenzwertgeber darf bei der Lagerung von Heizöl EL nach DIN 51603-1¹, Heizöl-Fettsäure-Methylester nach DIN EN 14213², Diesellokraftstoff nach DIN EN 590³, Fettsäure-Methylester nach DIN EN 14214⁴ sowie Gemischen aus Diesellokraftstoff bzw. Heizöl EL und Fettsäure-Methylester in folgenden oberirdischen Behältern eingesetzt werden: Behälter nach DIN 6629⁵, DIN 6629⁵ und Kunststoffbehälter, auch in Batterieaufstellung bis zu 25 Einzelbehältern, mit einem bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis für die Lagerung der vorgenannten Medien. Der Grenzwertgeber darf auch in bereits fertig montierten Behältern eingesetzt werden, die zuvor mit einem anderen Grenzwertgebertyp ausgestattet waren, eingebaut werden.
- (3) Mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung wird der Nachweis der Funktionssicherheit des Zulassungsgegenstandes im Sinne von Absatz (1) erbracht.
- (4) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- oder Genehmigungsverbahle anderer Rechtsbereiche (z. B. 1. Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz – Niederspannungsverordnung –, Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten – EMVG –) erteilt.
- (5) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfallen für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung und Bauartzulassung nach § 19 h WHG⁶.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

- (1) Der Zulassungsgegenstand besteht aus dem glasgekapten PTC-Widerstand, der höherverstellbaren Sonde, dem Einschraubkörper und der Armatur für Wandmontage.

– Typ GWG 12



- 1 DIN 51603-1:2003-06; Heizöl, Rapsöl, Erdgasöl, Heizöl – Teil 1; Heizöl EL; Mindestanforderungen
- 2 DIN EN 14213:2002-11; Heizöl – Fettsäure-Methylester (FAME) – Anforderungen und Prüfverfahren
- 3 DIN EN 590:2004-02; Diesellokraftstoff für Kraftfahrzeuge – Diesellokraftstoff: Anforderungen und Prüfverfahren
- 4 DIN EN 14214:2004-02; Fettsäure-Methylester für Kraftfahrzeuge – Fettsäure-Methylester (FAME) für Dieselmotoren: Anforderungen und Prüfverfahren
- 5 DIN 6629-1:1981-10; Batteriebehälter (Tanks) aus Stahl, für oberirdische Lagerung brennbarer Flüssigkeiten der Gefährdungskategorie A III; Behälter
- 6 DIN 6629-1:1989-09; Stanzumgürtelte Behälter (Tanks) aus Stahl für die oberirdische Lagerung von wasserlöslichen Flüssigkeiten, die nicht brennbar sind, für die Gefährdungskategorie A III und wasserunempfindlichen, nicht brennenden Flüssigkeiten, Bau- und Prüfbedingungen
- 7 WHG:19. August 2002; Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz)

Z17981.P



Seite 4 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-65.17-182 vom 7. Mai 2007

Das Sondenrohr besteht aus verzinktem Stahl oder Aluminium und wird serienmäßig mit Längen von 330 mm, 360 mm oder 480 mm hergestellt. Die Sondenrohre dürfen von den serienmäßigen Längen abweichen, wenn eine gesonderte Zustimmung für diese Sonderrohre und die entsprechenden Einsteilmaße vom TÜV Nord Systems GmbH & Co. KG vorliegt.
(2) Der Nachweis der Funktionsicherheit des Zulassungsgegenstandes im Sinne von Abschnitt 1(1) wurde nach der TRB 511⁶ erbracht.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Der Grenzwertgeber darf nur im Werk des Antragstellers hergestellt werden. Er muss hinsichtlich Bauart, Abmessungen und Werkstoffen den in der Anlage 2 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung aufgeführten Unterlagen entsprechen.

2.2.2 Kennzeichnung

Der Grenzwertgeber, dessen Verpackung oder dessen Lieferchein, muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Außerdem ist das Herstellungsjahr anzugeben. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind. Darüber hinaus sind die Teile des Zulassungsgegenstandes mit der Typbezeichnung zu versehen.

2.3 Übereinstimmungsanachwehls

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Grenzwertgebers mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss das Herstellerwerk mit einer Übereinstimmungsanachwehlsbescheinigung des Herstellers und der zuständigen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung des Grenzwertgebers durch eine hierfür anerkannte Prüfstelle erfolgen.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

Im Herstellerwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle ist eine Stückprüfung jedes Grenzwertgebers oder dessen Einzelteile durchzuführen. Durch die Stückprüfung hat der Hersteller zu gewährleisten, dass die Werkstoffe, Maße und Passungen sowie die Bauart dem geprüften Baumuster entsprechen und der Grenzwertgeber funktionsicher ist. Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Grenzwertgebers,
 - Art der Kontrolle oder Prüfung,
 - Datum der Herstellung und der Prüfung des Grenzwertgebers,
 - Ergebnisse der Kontrollen oder Prüfungen,
 - Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.
- Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Wenn ein Einzelteil den Anforderungen nicht entspricht, ist es so zu handhaben, dass eine Verwechslung mit übereinstimmenden Zulassungsgegenständen ausgeschlossen ist. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der geforderten Qualität erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

8



TRB 511:1986-03; Richtlinie für den Bau von Grenzwertgebern

Z173607

Seite 5 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-65.17-182 vom 7. Mai 2007

2.3.3 Erstprüfung des Grenzwertgebers durch eine anerkannte Prüfstelle

Im Rahmen der Erstprüfung sind Prüfungen gemäß Abschnitt 2.3.2 durchzuführen. Wenn die der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zugrunde liegenden Nachweise an dem aus der laufenden Produktion erbracht wurden, ersetzen diese Prüfungen die Erstprüfung.

3 Bestimmungen für die Ausführung

(1) Der Grenzwertgeber muss entsprechend Abschnitt 5 der Technischen Beschreibung eingebaut und entsprechend den für die Behälter oder Behältersysteme festgelegten Einsteilmaßen eingestellt werden. Mit dem Einbauen, Einstellen, Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen des Grenzwertgebers dürfen nur solche Betriebe beauftragt werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 19 i VbG sind, es sei denn, der Hersteller der Grenzwertgeber führt die Tätigkeiten mit eigenem, sachkundigem Personal aus. Das Einbauen und Einstellen des Grenzwertgebers darf auch vom sachkundigen Personal des Behälterherstellers vorgenommen werden.

(2) Die Einstellung des Grenzwertgebers hat für die im Abschnitt 1(2) genannten DIN-Behälter nach dem vom TÜV Nord e. V. bestätigten Einsteilmaßen, nach den allgemeinen Einbau- und Einstellanweisungen des Herstellers und der zuständigen Produktionskontrolle, Anreißhöhe entsprechend dem ZG-US¹⁰ nach erfolgter Volumeneinstellung des Behälters zu erfolgen.

(3) Nach dem Einbau des Grenzwertgebers muss eine Funktionsprüfung mit einem Grenzwertgeberarbeitsgerät durchgeführt werden.

(4) Dieser Grenzwertgeber darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen eingebaut werden.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung und wiederkehrende Prüfungen

(1) Die Technische Beschreibung ist vom Hersteller mitzuliefern.

(2) Bei Gefahr von Verschmutzung der Schutzhülse durch verunreinigte Flüssigkeiten, muss der Grenzwertgeber dahingehend überprüft werden.



Leichtering

9 Die auf den Grenzwertgeber Typ GWG 12 vom Antragsteller abgestellte Technische Beschreibung vom 23. Juli 1998 wurde vom TÜV Nord e.V. geprüft.

10 ZG-US-1998-05; Zulassungsgrundsätze für Überfüllsicherungen des Deutschen Instituts für Bautechnik

Z173607



Pos.	Bezeichnung	Änderungs-Index	Seiten	Werkstoff	Ident-Nummer
1	Sondennr. 330	1	1	St. verzinkt	13 40 230004
	Sondennr. 330	1	1	AlCuMg	13 40 230007
	Sondennr. 360	1	1	St. verzinkt	13 40 230005
	Sondennr. 360	1	1	AlCuMg	13 40 230008
	Sondennr. 480	1	1	St. verzinkt	13 40 550301
	Sondennr. 480	1	1	AlCuMg	13 40 230009
2	Kabel H05VAF 2x1mm ² , schwarz	0	1	PVC	556 000 0007
3	Kabeler P430-E11 Siemens und Kabeler YLS 937 Aniso nach Pflichtenheft Ausgabe Mai 1987	0	4	glasgepackt	603 000 0002
4	Zwischenstück	2	1	Polyamid 6	13 40 190003
5	Schutzhülse	0	1	Polyamid 6	13 40 190004
6	Knickschutzhülse	0	1	Riblene	13 40 330101
7	Einbaueinheit bzw. Flansch entsprechend Tenkausführung	3	1	Hohlform	10 07 05 01
		2	1	Drehbahn	10 15 030001
		0	1	Drehbahn	10 15 030005
		2	1	Drehbahn	10 15 030100
		2	1	Drehbahn	10 15 030150
		2	1	Drehbahn	10 15 030200
		3	1	Drehbahn	10 15 040001
		3	1	Drehbahn	10 15 040003
		0	1	Drehbahn	10 15 080011
		0	1	Drehbahn	10 15 080030
		0	1	Polyamid 6	10 15 080038
		0	1	Polyamid 6	10 15 080045
		6	1	Polyamid 6	13 40 320003
		6	1	Polyamid 6	13 40 320004
		2	1	Polyamid 6	13 40 330401
		0	1	Messing	13 40 360001
		0	1	Polyamid 6	13 40 390001
		2	1	Drehbahn	13 40 551004
		2	1	Drehbahn	13 40 551005
		2	1	Drehbahn	13 40 551007
		2	1	Drehbahn	13 40 551008
		2	1	Drehbahn	13 40 551009
		2	1	Drehbahn	13 40 551010
		0	1	Drehbahn	13 40 551011
		0	1	Drehbahn	13 40 551012
		2	1	Drehbahn	13 40 551014
8	Flansch-Einsatz Typ 901	1	1	PCMPA 6	13 40 04 13
	Armatur für Wandmontage Typ 905	0	1	PCMPA 6	13 40 041201
	Verschraubung	0	1	PCMPA 6	13 40 041101
9	Technische Beschreibung vom 23.07.98	4	1	diverse	13 40 32 09
		0	4	diverse	854 000 0000

TUV Nord, Bericht über die Prüfung der Bauart eines Grenzzeitgebers vom 09.03.2000

Anlage 1
zur allgemeinen bauauf-
sichtlichen Zulassung:
Z-65.17-182
vom: **07.05.2007**

Zulassungsgegenstand:
Grenzzeitgeber
Typ GWG 12
nach TRBF 511
als Teil der Steuerkette einer
Abblüßsicherung nach TRBF 512

Antragsteller:
AFRISO-EURO-INDEX GmbH
Lindenstrasse 20
74963 Güglingen
Tel.: 07135 / 102-0
Fax.: 07135 / 102-147